

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 58 (1964)
Heft: 4

Artikel: Gruss an die Teilnehmer am Ostermarsch 1964
Autor: Ruzicka, L.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-140885>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gruß an die Teilnehmer am Ostermarsch 1964

Kaum ein anderer Nobelpreis hat mich so gefreut wie Freund Paulings Friedensnobelpreis. Das Komitee des norwegischen Parlaments stellte in der Begründung fest, daß «Pauling seit 1946 gekämpft hat nicht nur gegen das Testen von Atomwaffen, nicht nur gegen deren Ausbreitung und Einsatz, sondern auch gegen den Einsatz jeglicher Waffen zur Lösung internationaler Konflikte».

Es wäre sehr zu wünschen, daß Parlamente anderer Länder — auch der Schweiz! — bei ihren Entscheidungen die Mentalität dieser Norweger etwas mehr berücksichtigen wollten als es bisher der Fall war. Hoffentlich wirken die Osterfriedensmärsche in diesem Sinne ansteckend und wecken in allen Kreisen aller Völker ein stärkstes Verantwortungsgefühl für die Zukunft der Menschheit.

Nur die allgemeine Abrüstung würde die Mittel frei machen für eine wirklich wirksame Hilfe der reichen Länder an ihre notleidenden Brüder.

Prof. Dr. L. Ruzicka, Zürich, Nobelpreis 1938
Mitglied der Akademien der Wissenschaft der USA,
UdSSR, des Vatikans, Jugoslawiens und der Royal
Society und Ehrendoktor zahlreicher Universitäten in
Europa und Übersee.

Die zwei Gesichter des Krieges in Südvietnam

Die Militärs, sagt *J. F. Stone* in seinem Blatt vom 16. März, oder wenigstens die verantwortlichen von ihnen sahen vor zehn Jahren schon klar in der Angelegenheit. General Ridgeway (General Mac-Arthurs Nachfolger im Pazifischen Kommando), war, wie es sich jetzt herausstellt, schon damals gegen die militärische Intervention in Südvietnam. Leider wurden seine Ansichten damals nicht bekanntgegeben und später unter dem Propagandawust des Kalten Krieges erfolgreich begraben. Die offizielle Darstellung sah die Südvietnamesische Erhebung einfach als kommunistische Verschwörung mit magischen Kräften, denn wie sollte sonst eine Handvoll Agitatoren ein ganzes Volk, das nicht einmal lesen und schreiben kann, mit Marxismus infizieren können.

Solange diese melodramatischen Gruselgeschichten das politische Denken Amerikas bestimmen, werden, auch heute, Forderungen auf eine Ausdehnung des Krieges nach Nordvietnam und sogar China nicht aufhören, denn man muß doch den Herd dieser Seuche in Peking ausbrennen, wenn man Ruhe haben will!

Es hat sich in diesem Punkt seit 1954 nicht viel geändert. Auch